

unser Camp herum passieren zu stoppen.

Scottish Coal (die Betreiberin) hatte damit gerechnet, bereits jetzt Kohle abzubauen, aber durch unsere konstanten Aktionen die ihre Arbeit stören, sind sie ihren Planungen Monate hinterher. Zwar wurden viele Bäume bisher gefällt, aber das ist wirklich alles was sie bisher erreicht haben.

Wir wollen auch eine lokale Opposition gegen die Kohlemine und andere Projekte von Scottish Coal, in Douglas Valley aufbauen, indem wir eng mit den Gemeinden zusammenarbeiten. Wir haben zusammen mit den lokalen Gemeinden eine Kohle-Gesundheitsstudie entwickelt, die erste Untersuchung, die auf lokale medizinische Daten zurückgreift, und den Einfluss von Kohle-Tagebauen auf die Gesundheit der AnwohnerInnen offenlegt.

Wir haben eine Schottland- und UK-weite Kampagne gegen neuen Kohleabbau ins Leben gerufen, Aktionen an anderen Orten durchgeführt und die Thematik von neuen Kohleabbau auf ein politisches Level gehoben. Wir haben auch andere Kampagnen gegen Kohletagebaue oder neue Kohlekraftwerke in Schottland unterstützt, mit dem Ziel die verschiedenen Kämpfe miteinander zu vernetzen und zu stärken.

Frage: *Wieviele Menschen leben auf der Besetzung?*



Antwort: Es gibt eine sehr große Fluktuation bei uns im Camp, deshalb können wir keine konstante Zahl nennen, wir sind aber immer genug AktivistInnen um Aktionen starten zu können. Während des Camp for climate action, das im August hier in Mainshill stattfand und auf diversen anderen Camps die wir hier organisierten, erreichten wir auch TeilnehmerInnenzahlen bis zu 100 Menschen.

Frage: *Du sprichst von vielen Aktionen. Kannst du darüber etwas erzählen? Wie oft finden die statt, welches Niveau hat die Auseinandersetzung er-*

reicht, und was waren die Erfolge der Aktionen?

Antwort: Aktionen auf dem Gelände (auf dem die Mine entstehen soll) reichen von digger diving, oder vor die Maschinen springen, über Lock-on Aktionen an den Maschinen, oder dem versperren von Zufahrtsstraßen durch Tripods, bis hin zu Sabotage und Sachbeschädigungen. Es gibt oft Konflikte zwischen uns und den Scottish Coal Bossen, der Polizei oder ArbeiterInnen der Vertragspartner von Scottish Coal. Jedenfalls haben wir uns bemüht gute Beziehungen zu den ArbeiterInnen aufzubauen und in Solidarität mit ihnen zu handeln. Die Chefs der Konzerne stellen immer die ArbeiterInnen zwischen sich und uns und sitzen in ihren Büros und machen sich die Hände nicht schmutzig. Deshalb haben wir versucht, die Auseinandersetzung zwischen uns und den ArbeiterInnen abzuschwächen und statt dessen die Chefs und EntscheidungsträgerInnen ins Visier zu nehmen.

Aktionen passieren jeden Tag, oder manchmal bis zu dreimal am Tag je nach Anzahl der Menschen im Camp und deren Energie. Von daher ist es wichtig, immer einen guten Fluss von Menschen zu haben, die kommen um Aktionen zu machen.

Frage: *Was ist eure Motivation dabei, die Kohleindustrie zu stoppen?*

Antwort: Unsere Motivationen sind dreierlei: Erstens handeln wir in Soli-

